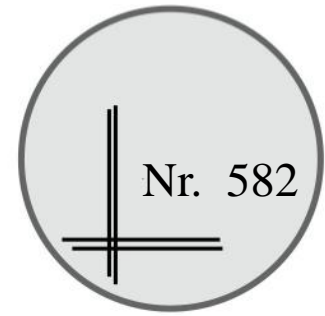




Der Kleine Schreiberling

<http://www.Lyrikbote.de>



Weiter voran gehen

„**Alles, was mir mein Vater gibt, das kommt zu mir; und wer zu mir kommt, den werde ich nicht hinausstoßen.**“ Johannes 6,37

Bevor ein Mann die Frau seines Lebens findet, durchläuft er in der Regel drei Phasen, von denen ich hier kurz berichten will:

1. Flirten

Zunächst also die Werbephase. Irgendwie hat es gefunkt. Keine Ahnung wie. Irgendwie ist da etwas ganz tolles passiert. Man redet miteinander. Man scherzt miteinander. Man empfindet eine ziemlich starke Faszination füreinander.

2. Erkennen

Doch wohin soll das führen? Bleibt es bei ein paar netten unverbindlichen Worten. Bleibt es bei einem schönen Gefühl der Sympathie. Bleibt es bei einem unverbindlichen Beieinander sein, oder wird da mehr draus. Das ist die Frage.

3. Entscheiden

Irgendwann kommt der Punkt, dass man sich entscheiden muss. Wenn ich es tatsächlich mit der Liebe meines Lebens zu tun habe, dann muss ich mich entscheiden. Wer die Absicht hat, die nächsten Jahre verlobt zu sein, der hat wahrscheinlich nicht die richtige gefunden. Und auf Dauer empfindet der Partner es ganz gewiss als Zumutung, immernoch daraufhin geprüft zu werden, ob er gut genug für mich ist. Also es kommt der Moment wo ich mich entscheiden muss: Ist das wirklich der Mensch zu dem

ich ganz ja sagen will, mit dem ich den Rest meines Lebens verbringen will? Erst mit einem konsequenten dauerhaften ja beginnt die wirkliche Ehe, beginnt ein ganz neuer Abschnitt im Miteinander. Das ist der Rahmen, in dem wir dann Familie gründen können, in dem wir Sicherheit und Geborgenheit vermitteln können, weil wir eben nicht mehr auf der Suche sind, sondern uns entschieden haben.

Vielleicht klingt es für den einen oder anderen merkwürdig, aber in unserer Liebebeziehung zu Gott ist das ganz genauso:

Da gibt es auch die Flirtphase. Wir entdecken: Ja, da ist etwas. Wir spüren die Liebe Gottes, wir spüren seine Wärme und Fürsorge, seine Barmherzigkeit. Doch ist das wirklich Gott. Nun beginnt die Phase des Erkennens. Wir lesen in dem Liebesbrief Gottes an uns und erkennen mehr und mehr, mit wem wir es zu tun haben. Ja, es entwickelt sich Zuneigung und Vertrauen, es entwickelt sich Freundschaft und eine immer teifer werdende Liebe. Doch all das hat seine Grenzen. Wir ahnen um die Existenz Gottes. Wir spüren seine Liebe. Wir werden inne, dass Gott wie ein Freund zu uns ist, dass er uns freundlich gesonnen ist. Doch all das ist noch weit entfernt von dem, wozu wir eigentlich bestimmt sind. Gott will in unserem Leben die Nr. 1 werden. Gott will in unserem Leben das Wichtigste überhaupt werden. Gott will in unserem Leben wirklich als Gott anerkannt, geliebt und geehrt

werden. Darum geht es. Dann kommt irgendwann der Moment der Entscheidung. Auch Gott ist nicht begeistert davon, dass wir die nächsten Jahre mit ihm in einer Art unverbindlichen Probephase leben wollen. Auch Gott will unser Ja, unser Vertrauen, unsere Hingabe.

Wir haben ihn erfahren. Wir haben in seinem Wort gelesen und nun ist der Moment gekommen, wo wir uns entscheiden müssen. Denn diese offene Tür in die Gemeinschaft mit Gott kann auch zugehen. Wir erleben das ja auch in unserer Freundschaft, bei unseren geliebten Menschen, dass wenn sie sich hartnäckig unserem Werben entziehen, dass dann irgendwann einmal der Punkt erreicht wird, wo die Tür zugeht. Die Bibel ruft uns auf: heute ist der Tag des Heils! Bekehrte dich zu deinem Gott! Wer die Liebe Gottes erkennt, wer Jesus, als den Sohn Gottes erkennt, sich aber ihm nicht anvertrauen will, für den schließt sich irgendwann einmal die Tür. Darum: Ergreife deine Chance, solange du sie hast. Warte nicht zu lange. Wenn du erkennst, dass Jesus Christus der Sohn Gottes ist, dass er auferstanden ist, dann bekehre dich zu ihm. Dann erst hast du das ewige Leben und die Vergebung deiner Schuld. Dann erst beginnt dieses völlig andere und neue Leben. Die Bibel sagt: **„Darum: Ist jemand in Christus, so ist er eine neue Kreatur; das Alte ist vergangen, siehe, Neues ist geworden.“ 2. Kor. 5,17.** Nur wer in ein Boot einsteigt macht die Erfahrung, dass es ihn auch trägt.